

der repu-
blikantische
einen der Demo-
s — aufgestellt
politische Dinge
kennen um die
es — auf den
eigenen Boden
wacht von dem
er die größte
der sich durch
seinen Kampf
n gemacht hat,
en Präsidenten,
Kadaveren be-
te unter den
den Kadaveren
annt wurden,
er Anfang Juni
id im National
ch entschlossen
he Haus zu be-
offiziell vor-
in USA unter
ide abstimmen
de Befehlshaber
Stelle rückte,
n für Wendell

Neubühler,
atte er bereits
it er lebt mit
ist er durchs
de der repu-
enommen hat.

berhaupt noch
proben haben,
maschine mehr
gegenüber vor-
eines großen
i positiv ame-
man große
r seine Kraft
d neuen Me-
auch eine Kraft-
Schablone er-
dird, wird sich
eben, der in
eigenen Hoff-
nungen aber
schon für
Bundestag ge-
[22]

ronn
ndvoll Seite
uellen

Kuni (PK).

bruchschaft
wurden wie-
Einzelheiten
haben nicht
nitritische Prä-
Hauptmanns
schneidigem
enden Orlan
Kantelchen
blicklich in
über
Blickschneide
ben und von
offiziell Be-
der Roelen,
anden ur-
Kunden. Der
Maßstablinie
ausstellung
lande durch-
bis an den
schiden. An
hann 2. mit
e und einer
man kann
ndreich noch
unverletzt
ommen, son-
deren Zahl
die noch un-
zu be-
Radfahrer
die Grö-
and. Aber
es noch bei
großen Ra-
Maßstablinie
einträglich
graben und
untern das
K. mit fei-
ben, und so
dereinst in
Kantel 1871
gratrouille
Jahren hat
solch einen
drücklich auf

nfaub.

nen“

ehuna

29. Juni.

er Zeitung

der erste

der erste

der erste

der erste

der erste

der erste

der erste

der erste

der erste

der erste

der erste

der erste

der erste

der erste

der erste

der erste

der erste

der erste

der erste

der erste

der erste

der erste

der erste

der erste

der erste

der erste

Truppenlandungen auf der britischen Insel

Ein Rückblick auf zwei Jahrtausende / Seit 700 Jahren unverletzt / Seeräuber und Abenteurer seit ehedem / Neuraum Luft

Aus 700jähriger Sicherheit aufgeföhrt

Zum ersten Mal seit 700 Jahren tritt England um die Sicherheit seiner Insel, 1215 landeten zum letzten Mal feindliche Truppen auf der britischen Insel. Mancher hat es danach verurteilt, keinem ist es gelungen, Spanien hat dabei seine Armada und seine Seemacht eingebüßt und auch die übrigen Mächte vor den englischen Drabnachts. Weber Philip II. von Spanien noch Ludwig XIV. noch Napoleon noch der Weltkrieg hat die Insel nicht und das Leben der Insel auch nur annähernd so bedroht wie der Augenblick. Frankreich ist übermunden und die gesamte Kanal- und Atlantikflotte des Kontinents bis zu den Vorenden in unserer Hand. Nun wird der Krieg mit gesammelter Kraft und kürzester Eile gegen den geführt, der ihn angestellt hat. An klaren Tagen kann man vom gotischen Turm der Kathedrale von Calais den Kreidefelsen von Dover sehen und weit über Dover hinaus fährt schnelle Dampfer die 40 Kilometer lange Straße von Calais nach Dover, für unsere Flugzeuge ein Weg von wenigen Minuten. Die Unangreifbarkeit der Insel hat ein Ende und der Wert der Luftvorsorge hat sich grundlegend geändert. Die Luftvorsorge hat unsere Jäger und Stukas verteidigen oder verlegen tödlich die See-Elemente der Drabnachts. Die Stunde des 10. unterirdischen Erscheinens Imperiums hat geschlagen.

Calais — ein englisches Schicksal

Die wilden Normannen waren nur schwer zum Christentum zu bekehren. Als König Johann zu Beginn des 13. Jahrhunderts dennoch das Kreuz nahm, da wandten

die normannischen Sagen erinnern. Denken wir nur an das brennende Antlitz des englischen Volkes für Tierkämpfe. Noch im 18. Jahrhundert unterhielt England drei Rärenwinger, in denen man die Bären mit Hunden, Löwen, Stieren und Tigern kämpfen ließ. Es hatte lange gedauert, bis aus den normannischen Seeräubern und wenn man dann weiß, daß 1790 laut einer Aufzählung in London ein Kampf geboten wurde zwischen einem mit Feuerwerkskörpern bedeckten Stier, an dessen Schwanz eine lebende Kacke gebunden sei, und einem Menschen, so wird man vermuten dürfen, daß die Wandlung nicht allzu tiefgründig gewesen ist.

Calais — ein englisches Schicksal

Die wilden Normannen waren nur schwer zum Christentum zu bekehren. Als König Johann zu Beginn des 13. Jahrhunderts dennoch das Kreuz nahm, da wandten

sch die englischen Barone gegen ihn, weil er in heuchelischer Absicht sein Land dem Papst übertragen hatte. Da glaubte Ludwig von Frankreich keine Zeit für getommen und landete im Mai 1215 mit 600 Schiffen und 24 großen Kraggen in Stonar unweit Sandwich und kämpfte mit den Baronen gegen König Johann, kann aber für dauernd nicht in England Fuß fassen. Eine letzte feindliche Landung unternahm der norwegische König Håkon Håkonsson 1267, wurde aber bei dem Cumtun-Inseln schwer geschlagen. Seit dieser Zeit blieb die Insel von feindlichen Truppen frei. 1544 hatte der mächtige Heinrich von Anjou, der erste Platanet, den englischen Thron bestiegen. Damit begannen die Streitigkeiten mit Frankreich. Aus Eroberungslüsten eröffnete Eduard III. 1337 den Krieg gegen Frankreich, der ein Jahrhundert dauern sollte. Damals zu Beginn des hundertjährigen Krieges, haben die Engländer mit feindlichen Absichten europäischen Krieges betreten, landeten sie in Calais, eroberten es, gewannen einige französische Provinzen und drangen immer weiter nach Norden vor, bis dem innerlich uneinigem Frankreich in der Jungfrau von Orléans eine Retteinstand. Die Engländer wurden immer weiter zurückgedrängt und mußten als einen ihrer letzten Stützpunkte Calais aufgeben. In Calais entfiel sich der hundertjährige Krieg zu ungunsten Englands, 600 Jahre später wird wieder über Calais das englische Schicksal entschieden. Damals vor 600 Jahren hatten die Engländer

mit einem neuartigen Feuergeheim ihre Siege über die Franzosen gewinnen können. Die neuen Waffen, die nun auf dem gleichen Schlachtfeld das englische Schicksal besiegeln, heißen Tanks und Stukas. Kein Weltreich, das nicht organisch entfallen ist, kann ewig bestehen. Das Lehren der Reiche der Babylonier und Ägypter, der Römer und Spanier. Das britische Weltreich ist eine Schöpfung des Meeres und der Schiffe. Hier waren die normannischen Seeräuber zu Hause. Nun aber ist als neuer Raum der Politik die Luft hinzugekommen. Damit ist der Schwerpunkt des Kampfes verlagert, und wer in diesem Kampf den Ausschlag zu geben hat, das wird die deutsche Luftwaffe entscheiden. Der Traum von der Sicherheit auf der Insel ist ausgeträumt, Englands Himmel ist verbunden. Wir stehen vor den Toren — die Zeit des Empires ist vorbei und eine neue Zeit wird neue Entscheidungen treffen und neue Ordnungen finden. A. M.



Kapitänleutnant Brien wieder erfolgreich

Kapitänleutnant Brien, dessen erfolgreiche Feindfahrten uns noch in bester Erinnerung sind, meldet laut OAB-Bericht vom 28. Juni die Verlenkung von weiteren 40 100 Bruttoregistertonnen feindlichen Handelschiffsräumen. Weiblich (W).

Arbeitseinsatz eine Ehrenpflicht

Aufruf der Reichsreferentin zum Werk der berufstätigen Mädchen / Arbeitseinsatz auf allen Gebieten eine Ehrenpflicht

Berlin, 28. Juni. Zum Werk der berufstätigen Mädchen wendet sich die Reichsreferentin Dr. Rutta Rüdiger an alle deutschen Mädchen:

In der Zeit des größten Schicksalskampfes unseres Reiches darf keiner untätig bleiben, ohne sein Anrecht darauf zu verwirklichen. Angehöriger des deutschen Volkes zu sein, der deutsche Mann greift zur Waffe, um unser Reich zu schützen, da aber, deutsches Mädchen, schrit in die Munitionsfabrik, um unseren Kameraden die Waffen zu reichen, greift zum Büchse, um die Ernährung unseres Volkes sicherzustellen. Überall, wo Arbeit wartet, packt du zu.

Im Kriege adelt den Mann das Schwert, dein Adel, deutsches Mädchen, ist die Arbeit.

Die nationalsozialistische Jugendbewegung stellt seit jeher die Arbeit in die Gemeinschaft des Volkes hinein. Jede Arbeit in dieser Gemeinschaft ist für sie die Erfüllung einer Pflicht gegenüber dem ganzen Volke. So gibt es heute kaum mehr ein Mädchen, das abseits des Arbeitseinsatzes steht. In allen Berufen leisten die weiblichen Arbeitskräfte ein. Sie stehen in der Stadt und Land, in Fabriken und Kontoren, in Geschäften und Werkstätten, sie sitzen an den Bahnhöfen und Haltepunkten der Reichsbahn wie in den Telefonzentralen der Postämter.

Darüber hinaus leisten die berufstätigen Mädchen tatkräftig im ehrenamtlichen Dienst ein. Allein die Landwehr, das 80 000 Mädchen während des Krieges an Geistes- und Arbeitskraft dem Reich geschenkt haben, beweist, wie gern und freudig sie sich überall dort zur Verfügung stellen, wo sie gebraucht werden. Das deutsche Volk und der Reichsleiter, die Reichsreferentin, die Reichsreferentin und alle Gliederungen der Partei rechnen mit der Hilfe der Mädchen bei den vielfachen neuen Anforderungen, die der Krieg stellt. Sie wurden bisher nicht entlastet und werden sich auch in Zukunft auf das berufstätige Mädchen verlassen können.

Lute wieder heraus, drücke Robannien schnell den Revolver in die Hand. Inalle lobad ich auf die unterste Stufe und Inalle lobad ich auf die unterste Stufe und

Er gehörte, müde, erschöpft und traurig, wie er ist, mir anderen drei Bringen, vorwärts an die Taten, damit unsere Kämpfe nicht zu sehen sind — keine Minute zu früh, ich bekomme einen Schlag gegen den Kiefer, warte, halte mich und leure nach draußen. Väter holt aus und wirft mit rundem Schwung seine Handgrate auf mich auf. Das schmeckt das Geröll — sie plant — es wird geschrien, Küsse trauern, und die Granate von Hanien totat auf dieleiste Art — nur bekommt er im selben Augenblick einen Kopfschuß. Das mit mir ist, wie ich nicht richtig, ich habe Blut im Mund, schwänze mich aber noch durch die Klänge und feure ein paar Schüsse ab. — Die zweite Granate und der Revolver werden, die Granaten rennen aus, was sie können, ein Lötter und ein Revolver werden auf dem Unterland. Robannien ist vollkommen verblüht — zu viel Aufregungen liegen in 50 Stunden hinter uns! Er rakt mit dem Revolver durch den Unterland und feuert wie ein Wilder gegen die Wände — nur mit Gewalt können wir ihm die Waffe abnehmen.

Ich habe einen Schuß durch den Kiefer, der hinten am Kalle wieder herausgegangen ist, und werde ohnmächtig.

Erit im Laasert zu Godesberg erwache ich. Wenn meine dreihäbrige Tochter, die mich kaum kennt, nach ihrem Vater gefragt wird, erzählt sie: „Papa is in Godesberg.“

Beid lag drei Jahre draußen, Wenn andere groß von ihren Taten berichten, schmeit er. Nur einmal, als man von den Erinnerungen an die Front sprach, legte er leise: „Manchmal träumt mir, ich liege im Trommelzug und kann nicht raus, und sehe ganz genau, wie eine große Granate ranfommt — das ist mächtig unangenehm.“

Im übrigen tut er Tag um Tag seine Arbeit. Denn selbst sind in Wahrheit ganz schlichte Männer.

Ab 1. Juli:

„Westfälische Tageszeitung“

Im Zeitungswesen unserer engeren Heimat hat sich mitten im Kriege eine Konzentration der Kräfte vollzogen, die in der Öffentlichkeit sicher besonders begrüßt werden wird. Die „Zeno-Zeitungen“ des Münsterlandes und der „Münsterische Anzeiger“, also die beiden größten Heimatblätter unseres Gebietes, haben sich zu einer großen Zeitung vereinigt, die ab 1. Juli d. J. unter dem Titel

„Westfälische Tageszeitung“

herausgegeben wird. Durch diese Vereinigung erhält die Gauhauptstadt Münster und das weite Münsterland eine Großzeitung, die mit zu den führenden Blättern des Großdeutschen Reiches zählen wird.

Lange Jahre hindurch haben die „Zeno-Zeitungen“ zu ihren Lesern gesprochen, Jahre eines wechselvollen nationalen Schicksals, das endlich durch den Führer zum besseren gewendet wurde.

In den letzten Jahren des großdeutschen Aufbaues konnten die „Zeno-Zeitungen“ ihre Leser immer näher in das große Geschehen unserer Tage hineinziehen. Sie taten es, stehend auf echter Verbundenheit mit der heimatischen Scholle, getragen vom wechselseitigen Vertrauen zwischen Leser und Zeitung.

Auch die „Westfälische Tageszeitung“ baut auf den starken Kräften auf, die in unserem westfälischen Volkstum und in Sonderheit in unserer münsterländischen Heimat liegen. Darüber hinaus ist die „Westfälische Tageszeitung“ nach dem Zusammengehen des „Münsterischen Anzeigers“ und der „Zeno-Zeitungen“ die größte Zeitung in unserer Heimat, womit auch ihre Bedeutung als Organ des Gauwes Westfalen-Nord am Sitz der Gauleitung gegeben ist.

So nehmen unsere Leser heute Abschied von der alten Zeitung, um in der neuen in weit größerem Maße ihre Heimat wiederzufinden, darüber hinaus den verpflichtenden Gedanken des Einjahres aller Kräfte für das einigste Ziel: Großdeutschland!

Verlag und Schriftleitung der Zeno-Zeitungen

Ahlener Volkszeitung	Allgemeine Zeitung	Dülmener Zeitung
Ahlen	Coesfeld	Dülmén
Kreiszeitung für den Kreis Ahaus	Volksblatt für Bocholt und Kreis Borken	
Ahaus	Bocholt	
Borkener Zeitung	Volkszeitung u. Nachrichten	Münsterländische Volkszeitung
Borken	Emmatten	Rheine
Neuer Emsbote	Tageblatt für den Kreis Steinfurt	
Warendorf	Ochtrup	

Kulturbrief aus Holland

Eigener Bericht

Amsterdam, 23. Juni. Das kulturelle Leben der Niederlande hat durch die trügerischen Ereignisse nur eine sehr kurze Unterbrechung erfahren. Nach wenigen Wochen hat das Kunstleben wieder voll eingesetzt. Mit bestem Beispiel ging das Reichsmuseum voran, indem es einen Teil seiner Raumlichkeiten wieder eröffnete und sich damit den Gründern nur ausgedrückt hatte, waren einige Werke von Rubens und Rembrandt („Der Türke“) besonders lebenswert. Der Zutritt war naturgemäß sehr groß. Langsam wird auch das Reichsmuseum seine ganze Sammlung wieder zugänglich machen.

Das Musikleben nimmt in Amsterdam eine besonders glänzende Stelle ein. Eine Reihe von Abenden, die dem Schaffen Peter Tchaikowskis gewidmet waren, deren erster Teil unter Wilhelm Mengelberg zur Durchführung gekommen war, fand seinen Abdruck in einem Abend, der dem großen von Beethoven als sein feinstes Kunstwerk betrachteten „Egmont“ gewidmet war. Die Niederlande ehren mit dieser Gedenkabende den Meister der absoluten Musik. In einem weiteren Konzert kamen Beethoven und Haydn zu Wort. Hervorgehoben werden muß die Wiederabgabe des Klavierkonzertes von Beethoven für das Klavier von Andrzej (Den Haag) meistens einstele. Nob. den Beethoven, der in Bagdad wirkt und im Kunstleben von Amsterdam eine bedeutende Rolle zu spielen verufen ist, wurde in einem Volkskonzert bestens gefeiert.

Von dem kulturellen Leben der Niederlande zeugt die Ratte der Auführungen, die im Rahmen „Kunstkommer 1940“ geboten wird. Zu dieser Reihe zählt eine Anzahl von Konzerten, deren erstes in Amsterdam bei dem C. van Beinum ausstehend. Die niederdeutschen Meisters Johannes Brahms brachte „Auser der Tragischen Ouvertüre“ und der J. Somphe nie wurde das Violinkonzert in meisterhafter Form

wiedergegeben. Die nächsten Abende werden den Werken der großen Meister gewidmet sein.

Im Rahmen dieser Veranstaltung hat auch die „Stadthausburg“, das Schauspiel- und Opernhaus von Amsterdam, eine Reihe von Abenden. Die Reihe wurde mit der großartigen Darstellung der „Elektra“ von Sophokles eröffnet. A. Diepenbrock, der verdorbene holländische Musiker, hat zu diesem Werk eine ausgeprägte Musik geschrieben, die dem tragischen Inhalt dieses Stückes nahekommt. Die Aufführung, die in den Händen von den Dertog las, war beider Auftakt zu die-Abenden, bei denen u. a. Mozarts Zauberflöte auf den Abend kommen wird. — Hervorgehoben ist noch eine Aufführung von Hauptmanns „Vor Sonnenaufgang“.

Das Stück, das aus der holländischen Sprache seinen wohlaustragenden Gedankengehalt behalten hat, fand eine sehr heftige Aufnahme. — Eine Reihe von guten Orchestern in denen alte und neue Meister zu Gehör gebracht wurden, bilden den Schluß eines Berichtes, der beweist, daß in den Niederlanden noch sehr kurzer Unterbrechung das kulturelle Leben wieder seinen Fortgang nimmt. — Ein bedeutsames Ereignis ist das Erscheinen der „Deutschen Zeitung“ in den Niederlanden, der ersten politischen Tageszeitung in deutscher Sprache, in der das Kulturleben eine ausgezeichnete Würdigung erfährt.

Dr. Erich Traumann.

Die letzten Handgranaten

Weltkriegsereignisse von Christoph Walter Drey

Ein Bauer, Karl Beud, der drei Jahre lang, von 1915 bis 1918, im vorderen Graben lag und nie von seinen Kriegserlebnissen erzählt, hat eine Tagebuchseite herausgegeben und mir gegeben.

Der Vormarsch durch die Argonnen war geplant. Wir hatten uns in den französischen Stellungen festge-

setzt. Die Linien blieben versetzt und unüberbrücklich, weil die Gräben oft auf Kilometerlänge völlig gerichtet waren und die Mannschaften von Granatentrümmern zu Granatentrümmern bündelten. Unter Kommando besag eines Gelechtsunterstand. Das Haus darüber besag noch aus Anhängungen, die Kellerfenster waren zertrümmert, die Gräben lag halberhöht. Am Boden stand fuchsbuch der Wein, den die abziehenden Franzosen einfach hatten auslaufen lassen. Aber ihre gesammerten Prüden genigten uns. Baldert, der Berliner Leutnant, der junge Robannien aus Bremen, Väter aus Hamburg, Danien, der Dolmetscher und ich, wir hofften, hier etwas Ruhe zu finden. Einer sollte wachen, wenn wir anders schliefen. Untere Büchsen mußten drüben in den Gräben heißen. Gelegentlich feuerten die Feldbauern der Franzosen, unregelmäßig und nicht sehr aufregend.

Robannien, als Jüngster, hatte die erste Wache. Er war vierzehn Tage draußen, direkt von der Schule in die Front gerückt, sehr ruhig und gelate dazu, bei Gelechtsgelegenheiten, die zu werden, wird ich gemöhen. Der Junge, dachten wir und schoben ihn als ersten auf Wache an den Eingang, damit er bald vom Dienst erlöst sein würde. Vier Mann schnapten nach achtundvierzig Stunden Kampf und Marsch. Ich schreide plötzlich auf. Das Gelächter ist draußen beständig geworden, ich mit. Quatsch, die Nacht ist ganz still, habe nur geträumt. Siehe auf. Sieht der Bengel nicht mehr auf der verblühten Treppe draußen finde ich ihn. Er ist die Sterne angesetzt und vor ihm hinbreitet. Nimmt es denn gar kein Ende? Ich buße ihn freundlich auf seinen Völkern zurück und will mir den Mantel über die Knie wickeln. Da höre ich Schritte auf dem Dach des Untergrundes. Ein paar Schritte rollen. Ich springe auf. Robannien ist, tief vor Schreck, auf der Treppe, und schon kullert vor seine Füße eine feindliche Handgranate.

„Alarm!“ schreie ich. „Franzosen!“ Baldert schließt auf, weil er nicht weiß, was es ist. Väter und Danien springen auf und reißen ihre Handgranaten vom Gürtel. Wir anderen hatten keine mehr. Wir haben noch Glück, diesmal — das Ding, das sie uns reingeworfen haben, sündet nicht, ich habe es auf, ich habe es durch die nächste

Das fettfreie Imi-Bad ist die richtige Reinigungskur für verschmutzte Berufswäsche. Weil Imi so ergiebig ist, kann man es sparsam gebrauchen; bei normaler Beschmutzung reicht 1 Paket für 5 Eimer Wasser.

n den Riell

ucht. Damen mit Interesse für
aus und Garten und angeneh-
merstellung wollen die Angeb.
den unter 7820 an Anzeigen-
titl. Bendel, Münster i. W.

CONFIDENTIAL

J. O. Gardner
2001

Genossenschaftliche Aktienbank
in Bern, Lindestrasse 10
Nordwald

unfollanda Efeloga bringan.

[illegible]

Minne ninn unfohllanda, lüblan
lofa Infuaction konn
unfohllanda Gefolga bringyan.



Urenkelin Fröbels in Münster

Bekannter Beamter der Feuerlozietät gestorben

Diebstahl während der Verdunkelung

Bienen töten ein Pferd

Nachfahrer von Lastzuganhänger tödlich überfahren

120 Jahre Oberlandesgericht Hamm

Das bezirklich größte Oberlandesgericht Großdeutschlands

In der folgenden Zeit haben wiederholt Erörterungen darüber stattgefunden, ob das Oberlandesgericht in Hamm aufgehoben oder verlegt werden sollte. Sie sind erfolglos geblieben. Das Oberlandesgericht in Hamm wurde im Jahre 1820 unter Kaiser Alexander I. offiziell errichtet. Seitdem hat es eine wechselvolle Geschichte erlebt. Es ist bei der Neuordnung der preussischen Gerichte im Jahre 1849 die Bezeichnung „Appellationsgericht“, die damals für alle preussischen Oberlandesgerichte eingeführt wurde. Diese Bezeichnung wurde wiederum durch die frühere Bezeichnung „Oberlandesgericht“ ersetzt, als im Jahre 1879 die Gerichte im Reich preussischen Rechts einheitlich organisiert wurden. Die Neuorganisation des Gerichtswesens wurde damals erzwungen, daß jede Provinz nur ein einziges Oberlandesgericht haben sollte. Das hatte zur Folge, daß Appellationsgericht in Hamm zu dem Oberlandesgericht für die ganze Provinz Westfalen bestimmt wurde und es die drei anderen westfälischen Appellationsgerichte mit sich verlor. Ueber die Grenzen Westfalens hinaus verlor das Oberlandesgericht in Hamm aber auch die zur Rheinprovinz gehörenden Teile des bisherigen Bezirkes, der Landgerichtsbezirk Duisburg freilich nur bis zur Errichtung des Oberlandesgerichts Düsseldorf im Jahre 1906. Dem Oberlandesgericht in Hamm wurden ferner, als im Jahre 1933 ein Oberlandesgericht in Siegen errichtet wurde, aus der Provinz Westfalen-Rheinland der Kreis und aus der Rheinprovinz der Kreis Aachen zugeteilt. Im Jahre 1934 wurde schließlich noch einige dem Amtsgericht Lipstadt angehörende lippischen Gebieteile an Er umfaßt die neun Landgerichte Dortmund, Essen, Münster, Bielefeld, Hamm, Arnsberg, Hagen, Bochum und Siegen mit ins-

Das ist rechte Freude!

Jeder haftet im Luftschut des Miethauses

Beim Luftaustaubbau ist u. a. zu beachten, daß in bestehenden Gebäuden hebelmäßige Luftaustauräume errichten. Verantwortlich dafür ist der Eigentümer, Erbbauberechtigter oder Nießbraucher. Alle durch den Luftaustauraum zu schädenden Personen haben an seiner Errichtung beizutragen, entweder durch Bereitstellung geeigneter Räume, durch eigene Arbeitsleistung, Bereitstellen von Baustoffen usw. oder durch Geldbeträge. Das Bereitstellen geeigneter Räume muß

Dem wachsenden Raumbedarf des Oberlandesgerichts mte das alte Dienstgebäude, vor allem seit 1874, nicht mehr genügen. Im Jahre 1890 wurde mit der Errichtung eines Neubaus auf dem Friedrichshof begonnen, der 1894 beendet wurde. Aber auch dieses Gebäude ist trotz seiner Größe heute fast zu klein geworden, da mehrere Dienststellen des Oberlandesgerichts in dem neu errichteten nahen Amtsgerichtsgebäude haben untergebracht werden müssen. Als Oberlandesgerichtspräsident haben in den vergangenen 120 Jahren in Hamm gewirkt: von 1794 bis 1807 Steker, von 1807 bis 1821 v. Bentzen, von 1821 bis 1831 v. d. Goltz, von 1831 bis 1836 v. d. Goltz, von 1836 bis 1848 v. d. Goltz, von 1848 bis 1854 v. d. Goltz, von 1854 bis 1861 v. d. Goltz, von 1861 bis 1868 v. d. Goltz, von 1868 bis 1874 v. d. Goltz, von 1874 bis 1881 v. d. Goltz, von 1881 bis 1888 v. d. Goltz, von 1888 bis 1895 v. d. Goltz, von 1895 bis 1902 v. d. Goltz, von 1902 bis 1909 v. d. Goltz, von 1909 bis 1916 v. d. Goltz, von 1916 bis 1923 v. d. Goltz, von 1923 bis 1930 v. d. Goltz, von 1930 bis 1937 v. d. Goltz, von 1937 bis 1944 v. d. Goltz, von 1944 bis 1951 v. d. Goltz, von 1951 bis 1958 v. d. Goltz, von 1958 bis 1965 v. d. Goltz, von 1965 bis 1972 v. d. Goltz, von 1972 bis 1979 v. d. Goltz, von 1979 bis 1986 v. d. Goltz, von 1986 bis 1993 v. d. Goltz, von 1993 bis 2000 v. d. Goltz, von 2000 bis 2007 v. d. Goltz, von 2007 bis 2014 v. d. Goltz, von 2014 bis 2021 v. d. Goltz, von 2021 bis 2028 v. d. Goltz, von 2028 bis 2035 v. d. Goltz, von 2035 bis 2042 v. d. Goltz, von 2042 bis 2049 v. d. Goltz, von 2049 bis 2056 v. d. Goltz, von 2056 bis 2063 v. d. Goltz, von 2063 bis 2070 v. d. Goltz, von 2070 bis 2077 v. d. Goltz, von 2077 bis 2084 v. d. Goltz, von 2084 bis 2091 v. d. Goltz, von 2091 bis 2098 v. d. Goltz, von 2098 bis 2105 v. d. Goltz, von 2105 bis 2112 v. d. Goltz, von 2112 bis 2119 v. d. Goltz, von 2119 bis 2126 v. d. Goltz, von 2126 bis 2133 v. d. Goltz, von 2133 bis 2140 v. d. Goltz, von 2140 bis 2147 v. d. Goltz, von 2147 bis 2154 v. d. Goltz, von 2154 bis 2161 v. d. Goltz, von 2161 bis 2168 v. d. Goltz, von 2168 bis 2175 v. d. Goltz, von 2175 bis 2182 v. d. Goltz, von 2182 bis 2189 v. d. Goltz, von 2189 bis 2196 v. d. Goltz, von 2196 bis 2203 v. d. Goltz, von 2203 bis 2210 v. d. Goltz, von 2210 bis 2217 v. d. Goltz, von 2217 bis 2224 v. d. Goltz, von 2224 bis 2231 v. d. Goltz, von 2231 bis 2238 v. d. Goltz, von 2238 bis 2245 v. d. Goltz, von 2245 bis 2252 v. d. Goltz, von 2252 bis 2259 v. d. Goltz, von 2259 bis 2266 v. d. Goltz, von 2266 bis 2273 v. d. Goltz, von 2273 bis 2280 v. d. Goltz, von 2280 bis 2287 v. d. Goltz, von 2287 bis 2294 v. d. Goltz, von 2294 bis 2301 v. d. Goltz, von 2301 bis 2308 v. d. Goltz, von 2308 bis 2315 v. d. Goltz, von 2315 bis 2322 v. d. Goltz, von 2322 bis 2329 v. d. Goltz, von 2329 bis 2336 v. d. Goltz, von 2336 bis 2343 v. d. Goltz, von 2343 bis 2350 v. d. Goltz, von 2350 bis 2357 v. d. Goltz, von 2357 bis 2364 v. d. Goltz, von 2364 bis 2371 v. d. Goltz, von 2371 bis 2378 v. d. Goltz, von 2378 bis 2385 v. d. Goltz, von 2385 bis 2392 v. d. Goltz, von 2392 bis 2399 v. d. Goltz, von 2399 bis 2406 v. d. Goltz, von 2406 bis 2413 v. d. Goltz, von 2413 bis 2420 v. d. Goltz, von 2420 bis 2427 v. d. Goltz, von 2427 bis 2434 v. d. Goltz, von 2434 bis 2441 v. d. Goltz, von 2441 bis 2448 v. d. Goltz, von 2448 bis 2455 v. d. Goltz, von 2455 bis 2462 v. d. Goltz, von 2462 bis 2469 v. d. Goltz, von 2469 bis 2476 v. d. Goltz, von 2476 bis 2483 v. d. Goltz, von 2483 bis 2490 v. d. Goltz, von 2490 bis 2497 v. d. Goltz, von 2497 bis 2504 v. d. Goltz, von 2504 bis 2511 v. d. Goltz, von 2511 bis 2518 v. d. Goltz, von 2518 bis 2525 v. d. Goltz, von 2525 bis 2532 v. d. Goltz, von 2532 bis 2539 v. d. Goltz, von 2539 bis 2546 v. d. Goltz, von 2546 bis 2553 v. d. Goltz, von 2553 bis 2560 v. d. Goltz, von 2560 bis 2567 v. d. Goltz, von 2567 bis 2574 v. d. Goltz, von 2574 bis 2581 v. d. Goltz, von 2581 bis 2588 v. d. Goltz, von 2588 bis 2595 v. d. Goltz, von 2595 bis 2602 v. d. Goltz, von 2602 bis 2609 v. d. Goltz, von 2609 bis 2616 v. d. Goltz, von 2616 bis 2623 v. d. Goltz, von 2623 bis 2630 v. d. Goltz, von 2630 bis 2637 v. d. Goltz, von 2637 bis 2644 v. d. Goltz, von 2644 bis 2651 v. d. Goltz, von 2651 bis 2658 v. d. Goltz, von 2658 bis 2665 v. d. Goltz, von 2665 bis 2672 v. d. Goltz, von 2672 bis 2679 v. d. Goltz, von 2679 bis 2686 v. d. Goltz, von 2686 bis 2693 v. d. Goltz, von 2693 bis 2700 v. d. Goltz, von 2700 bis 2707 v. d. Goltz, von 2707 bis 2714 v. d. Goltz, von 2714 bis 2721 v. d. Goltz, von 2721 bis 2728 v. d. Goltz, von 2728 bis 2735 v. d. Goltz, von 2735 bis 2742 v. d. Goltz, von 2742 bis 2749 v. d. Goltz, von 2749 bis 2756 v. d. Goltz, von 2756 bis 2763 v. d. Goltz, von 2763 bis 2770 v. d. Goltz, von 2770 bis 2777 v. d. Goltz, von 2777 bis 2784 v. d. Goltz, von 2784 bis 2791 v. d. Goltz, von 2791 bis 2798 v. d. Goltz, von 2798 bis 2805 v. d. Goltz, von 2805 bis 2812 v. d. Goltz, von 2812 bis 2819 v. d. Goltz, von 2819 bis 2826 v. d. Goltz, von 2826 bis 2833 v. d. Goltz, von 2833 bis 2840 v. d. Goltz, von 2840 bis 2847 v. d. Goltz, von 2847 bis 2854 v. d. Goltz, von 2854 bis 2861 v. d. Goltz, von 2861 bis 2868 v. d. Goltz, von 2868 bis 2875 v. d. Goltz, von 2875 bis 2882 v. d. Goltz, von 2882 bis 2889 v. d. Goltz, von 2889 bis 2896 v. d. Goltz, von 2896 bis 2903 v. d. Goltz, von 2903 bis 2910 v. d. Goltz, von 2910 bis 2917 v. d. Goltz, von 2917 bis 2924 v. d. Goltz, von 2924 bis 2931 v. d. Goltz, von 2931 bis 2938 v. d. Goltz, von 2938 bis 2945 v. d. Goltz, von 2945 bis 2952 v. d. Goltz, von 2952 bis 2959 v. d. Goltz, von 2959 bis 2966 v. d. Goltz, von 2966 bis 2973 v. d. Goltz, von 2973 bis 2980 v. d. Goltz, von 2980 bis 2987 v. d. Goltz, von 2987 bis 2994 v. d. Goltz, von 2994 bis 3001 v. d. Goltz, von 3001 bis 3008 v. d. Goltz, von 3008 bis 3015 v. d. Goltz, von 3015 bis 3022 v. d. Goltz, von 3022 bis 3029 v. d. Goltz, von 3029 bis 3036 v. d. Goltz, von 3036 bis 3043 v. d. Goltz, von 3043 bis 3050 v. d. Goltz, von 3050 bis 3057 v. d. Goltz, von 3057 bis 3064 v. d. Goltz, von 3064 bis 3071 v. d. Goltz, von 3071 bis 3078 v. d. Goltz, von 3078 bis 3085 v. d. Goltz, von 3085 bis 3092 v. d. Goltz, von 3092 bis 3099 v. d. Goltz, von 3099 bis 3106 v. d. Goltz, von 3106 bis 3113 v. d. Goltz, von 3113 bis 3120 v. d. Goltz, von 3120 bis 3127 v. d. Goltz, von 3127 bis 3134 v. d. Goltz, von 3134 bis 3141 v. d. Goltz, von 3141 bis 3148 v. d. Goltz, von 3148 bis 3155 v. d. Goltz, von 3155 bis 3162 v. d. Goltz, von 3162 bis 3169 v. d. Goltz, von 3169 bis 3176 v. d. Goltz, von 3176 bis 3183 v. d. Goltz, von 3183 bis 3190 v. d. Goltz, von 3190 bis 3197 v. d. Goltz, von 3197 bis 3204 v. d

Beim Abschiednehmen tödlich verunglückt

Briestaike verschwand im Kuchmagen

Schutz des Miethauses

Zwischen Pulver und Stahl

Besuch in einer Heeresmunitionsanstalt

Deutsche Präzisionsarbeit sichert die Kampfkraft unserer kriegstüchtigen Wehrmacht

Erlies Gebot für die Anlage einer Seeresmunitions-
mahl, die der Volksgenosse fürs die „Muna“ nennt, ist
die Larnung gegen Kießerst Beller als hier konnte
nicht gut nicht erfüllt werden. Wir fahren in einen
trotzdem die Muna, welche die des eines angan Dor-
es entführt, Bal und Wie, die die eine, die die
stragen führen hindurch, jenseits löst man sich
in Anflugsleile der Eisenbahn, aber vorrührend bleibt
immer der Eindruck, als ob man sich in einer westlage-
bedienen Waldgegend befände, und was hier am
lauten sichtbar ist, erinnert mehr an einen gelunden
schloß als an die „Muna“, die in weit verstreut lie-
gen, und die die Muna, die die Muna, die die Muna,
ernstere Reglement in Dienste der Seeresmunition
entfällt. Nach dem Augen entzogen liegen unab-
hängig voneinander und vielfach unterirdisch die abhän-
gigen, gegen Kießerst nahezu vollkommen getarnten
Lunionsbunter und Häuser, in denen große Mengen
überzügiger Munition, angefangen von der Gehrbe-
nung bis zum 21cm-Geschütz, vorrichtungsmäßig und lau-
ter und sehr schön geordnet aufgestellt liegen. Schon an
diese gefährlichen Anlagen, die die Muna, die die Muna,
eben von der unbedingten Grundlätze und Präzision,
ist der alle in einer Seeresmunitionsanstalt tätigen
kräfte am Wert find, um der besten Armee der Welt auch
die besten Waffen zu schenken, auf die sich der Mann
außen am Gefühl und am Waldinnengebiet blindlings

Die Arbeit und ihre Ergebnisse werden durch öffentliche Sicherheitsmaßnahmen reichend gesichert. Abgesehen davon, daß das gesamte Gelände einmündig und unter ständiger Bewachung steht, die jedem Unbefugten den Zutritt verwehrt, ist ein ausreichender Überwachen, eine gewissenhafte Personalkontrolle und nicht zuletzt die im inaben und weiten Umlreis postierte Militär für die Sicherheit dieser Produktionsstätte.

Angesichts der räumlichen Ausdehnung dieser Anlage drängt sich dem Besucher leicht die Frage auf, ob es mit unseren agrarpolitischen Zielsetzungen vereinbar ist, Hunderte von Morgen der deutschen Forst- und Landwirtschaft für diesen Zweck zu entsetzen. Zur Antwortung mag der Hinweis genügen, daß man mit diesem nur einen minderwertigen Boden wählte, das nachher für einen wertvollen Teil der landwirtschaftlichen Nutzung unterlag. Die in der Zukunft ertragsreiche Fläche wird also nicht aus der Produktion der Landwirtschaft. So befähigt uns, auch die Neubearbeitung von großen Ansätzen von Abwägen die Beibehaltung

Deutsche Fußballmeisterschaft:

Vor der Entscheidung in drei Gruppen

Das Berliner Dampfstadion steht wieder einmal im Mittelpunkt der Geschehnisse. Nachdem die Dortmunder Jünglinge der beiden weiblichen Meisterranglisten in letzter Minute ausfallen mußten, wird die Entscheidung nunmehr nach Berlin am Mittwoch, das zugleich dem entscheidenden Kampf der Gruppe 1 zwischen den Überkommene und Rapid Wien zugehen wird, fallen. Die beiden übrigen Spiele finden bei der Gruppe 4 statt, in der 1. FC Nürnberg und SK Rapidhof an der Reihe liegen. Bei Punktgleichheit führt Nürnberg durch bessere Torverhältnisse. Es bleibt abzuwarten, wie der Kampf zwischen den beiden Teams ausfallen wird und wie Rapidhof zu den neuen Höhenflügen hilft.

Δ. Everswinkel, 29. Juni. Aus Anlaß vom Herrschaft getroffen, die die unehelichen 80-jährige Invalide Bernhard Ermelina hatte es übernommen, Kühe auf die Weide zu bringen. Als er nach längerer Zeit nicht zurückkam, ging man ihn suchen und fand ihn als Leiche, lag aber auch gleichseitig, daß in der Weide bei den Kühen ein Stulle aing, der offenbar ausgebrochen war. Da Ermelina keine Verletzungen hatte, die eine auf dem Stulle, sondern nur ein Stulle, der Tod nach ärztlicher Feststellung durch Herrschaft eingeatret ist, nimmt man an, daß er in der Anstalt vor dem auf ihn ankommen den Stullen den Herrschaft erlitten hat.

Δ Datteln, 29. Juni. Kind durch Lastkraftwagen lebensgefährlich verletzt. In Medinahoven wurde auf der Mittenstraße der fünfjährige Werner Schmeler von einem Lastkraftwagen angefahren und makte mit Gehirn-erschütterung und lebensgefährlichen Verletzungen ins hiesige Krankenhaus gebracht werden

Δ Bochum, 29. Juni. Vom Gerüst gefallen. Auf einer hiesigen Zeche fiel ein Maurer vom Baugerüst in die Tiefe und mußte mit schweren Verletzungen dem Krankenhause zugeführt werden.

Δ Hörter, 20. Juni. 14pfündiger Wildkarpfen in der Weier gefangen. Daß sich auch Karpfen in der Weier aufhalten, ist zwar in Angeltreisen bekannt. Im benachbarten Lüdtlingen aber erfuhr das der dort wohnende Analer Paulen auf eine wohl kaum geachtete Art und Weise. Denn nachdem er einige Zeit angeacelt hatte, konnte er einen Wildkarpfen in dem seltenen Gewicht von 14 Pfund heimbringen.

Waffen- und Munitionsanstalt

der Umweltkraft für die Zwecke der Rüstung möglichst wenig Raum zu entstehen. Die Fahrgastabfahrt durch das Gelände der Heeresmunitionsanstalt wurde bei Gelegenheit, auch mit den Weibchen in Verbindung zu treten, die hier auf einem verantwortungsvollen Posten stehen. Alle Männer, Frauen und Mädchen sind häufig erfüllt und durchdrungen von der Größe der ihnen hier gestellten Aufgaben und der Verantwortung, die sie auf sich nehmen. Für die männlichen Arbeitskräfte und für die Gefolgschaftsmittelglieder sind freundliche Gemeindeführer errichtet worden, denen solche für die weiblichen Hilfskräfte folgen werden. Für die soziale Betreuung der Frauen und Mädchen steht sogar eine soziale Betriebsleitung aus der Leitung, und mit besonderer Freundschaft nehmen wir, daß sich in Betrieben, auch schon in Werkstoffgruppen gebildet hat. Von den weiteren Vorkehrungsmaßnahmen sind bemerkenswert die Fahrgastabfahrt bei größeren Entfernungen zwischen Wohnung und Arbeitsstelle, ein warmes Mittagessen zum Freie von 20 Pfennigen aus der Kasse, und schließlich, daß jeder überreicht haben, und die von der Gemeindeführer Kraft durch Freie durchgeführten Freizeitveranstaltungen.

Ein Gang durch die betrieblichen Verhältnisse der Seesunmunitionsanstalt dementsetzte uns einen Eindruck von der Sorgfalt, Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit, mit der hier jede Sand- und jeder Kopsf tätig ist, um die Grünsand- und Grünkopfschmelze möglichst an Qualitätsarbeit zu liefern, deren Ergebnis die Seesunmunitionsanlagen herrlichen Siegeln befeuert hat und befeuern wird. Wir schauten dem Füllen der Granaten und dem Abwiegen der Pulvermengen für die Kartuschen zu, wir lauchten spürten jurenden Nähmalchinen, an denen flinke Mädchen die Pulverbeutel aus Kunststoffe läubelich nähten, und sahen das Einleiten der Zunder bis zur fertigen Granate in die Kartusche. Wir sahen die Seesunmunitionshäuser und Funktürme, die Granaten, die in zohaltelodierten Gefahrdörben, die Wurz- und Banharaten in handlichen Blechfäßen sicher verpackt liegen und die Seesunmunitions in haflichen Dölksteinen sich hoch türmt. Und dabei ist jedes Stüd so getrennt, daß es derer der Ort und das Jahr seiner Verstellung, ja der Arbeitsgruppe, wenn nicht gar nicht eine andere Arbeitsgruppe, bestimmt werden kann. Gibt es noch einen weiteren Beweis deutlicher Grünsand- und Grünkopfs?

Es verheißt sich von selbst, daß alles darauf angelegt ist, möglichst fruchtbarer zu arbeiten, das alles für die körperlich schwereren Arbeiten Männer eingelegt sind und alle Frauen und Mädchen, die sich aus den verschiedenen Gründen nicht eignen, werden in der Fabrik eine andere Beschäftigung entsprechend in den Arbeitsprozeß einreihet werden und sehr reich in der Gemeinschaft hineinwandern. Alle spielen sie ergaben die Aktivität, den hohen Sinn und die Lebensfreude ihres Wirkens, frohlockend tun sie und ihre Kameraden ihre Besten in dem Gedanken an die Front und ihrer Soldaten, die sie in dem Gedanken an ihre Weite beim Kampf und beim Sieg helfen.

Bei Clausewitz, dem Denker und Deuter des Krieges, steht das Wort, daß der Bestand des Volkes eines der Hauptprinzipien der strategischen Wirkksamkeit sei. In einer Heeresmunitionsanstalt wird dieser Bestand des Volkes sowohl in der täglichen Arbeit der Hände als auch im freien Welterleben allen zu einer immer härteren und beglückenderen Gewähr für höhere Tugenden.

g in drei Gruppen

Gruppe 1:
Union Oberschöneweide — Rapid Wien

Die Doppelveranhaftung im Nimmplatzband wird
 in diesem Kampf einseitig, Rapid hat den Vorteil, mit
 dem Unentschieden zufrieden sein zu können, da das
 Spiel am Vortag in Wien 3:2 gewonnen wurde.
 Die Wiener mussten hier mächtig kämpfen, denn Branden-
 burgs Meister erwies sich als ein überaus hartnäckiger
 Gegner, der sogar bis in die zweite Hälfte hinein noch
 die Initiative ergriff. Am heutigen Tag wurde die
 Berliner Seite recht zu beachten sein, da der ge-
 wöhnliche Plus sprich für den Nimmplatzmeister, der es aus-
 halten sollte.

Gruppe 3:

Shallte 40 — Fortuna Düsseldorf

Anschließend betreten dann die beiden weltbekannten Riesenmannschaften das Plumpgigationsfeld. Wir haben uns der leider ausgefallenen Dornröcher Kampf ausgedrückt mit beiden Mannschaften bedürftig! so daß wir nicht noch einmal näher darauf eingehen brauchen, um weniger, als sich an der Situation nichts geändert hat. Alle führt mit zwei Punkten und dem besseren Torhüter mit, muß also schon von Fortuna bestraft werden. Und noch „...“ kommen. Wahrscheinlich aber soll die Schalke noch in sich kommen. Es ist ein wenig bedauerlich, daß die Schalke nicht aufpassen ein wenig gewinnen können. Gewinnen die Westfalen, dann ist noch ausstehende Treffen mit dem Köln-Wülheimer B überflüssig und auch der Sieger der Gruppe 3 kann 7. Juli in die Vorentscheidung eingreifen.

Gruppe 4:
Stuttgarter Riders — 1. FC Nürnberg

Der eindrucksvolle 8:0-Sieg über die Offenbacher hat den „Club“ mit einem Schlage an die Spitze gebracht. Er mit ebenso wie sein großer Rivale SpVgg mit 10:2 gegen die auf, ist aber im Torverhältnis gegen die Würzburger um 0:3 der Mannheimer beinaht. Sie auf jeden Fall gewinnen. Denn ein Halbho-Sieg über Offenbach ist ziemlich fader. Die Württemberger in ihrer Heimat sehr ernst zu nehmen und zu einer Herrschaft da fähig.

SB Waldhof — Offenbacher Kickers
In Mannheim kann Rabens Meister mit einem Siege
nicht zufriedener sein. Es muß ein ganz eindeutiger
Sieg werden, soll der „Club“ noch von der Spitze ver-
drängt werden. Ein Sieg mit vier Toren Unterchied ist
nicht notwendig. Die Offenbacher, die zwei Siege auf
Konto brachten, sind nicht immer so schwach wie am
Sonntag. Es gehört also schon eine sehr gute Leistung
jungen Waldhof-Mannschaft dazu, hier hoch zu sein.

hnen lippischen Gebietsteile an. Er umfaßt die neun
gerichte Dortmund, Essen, Münster, Bielefeld, Pa-
orn, Arnsberg, Hagen, Bochum und Siegen mit ins-
ein

Die Stunde der
auf ihrem Vormarsch durch Evinal befreiten deutsche Trup-
Internierungslager verschleppt worden waren.

freie
den über 500 Häuser, die von den Franzosen in
R. G. Die Weltbild. (RM)

Konto brachten, und nicht immer so schwach wie am Sonntag. Es gehört also schon eine sehr gute Leistung jungen Waldhof-Mannschaft dazu, hier hoch zu sein.

[illegible]

4x210-200000 (201). 1 per

innen. Garten wie ab . . .

